

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0720/14

Titel

Ehemaliger Luftschutzstollen an der Stadtparktreppe

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Die Kulturdirektion nimmt wie folgt Stellung:

Die historische Entwicklung des Stadtparks ist in zahlreichen Publikationen dargestellt und wird auch regelmäßig in der Öffentlichkeit verhandelt. Davon künden aktuell z. B. die Publikationen „Blumenstadt Erfurt“ von Martin Baumann und Steffen Raßloff (Hrsg.), Schriften des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt 8 (Erfurt 2011), in der etwa im Aufsatz von Rüdiger Paul Kirsten (S. 243 ff.) detailliert auf den Stadtpark eingegangen wird, oder aber mit Bezug auf die seinerzeit geplanten Bebauungen (Museum, Stadthalle) der Ausstellungskatalog „Ein Universalmuseum für Erfurt“ (zur Ausstellung im van-de-Velde-Jahr 2013 im Angermuseum). Die Geschichte des Stadtparks ist so komplex wie die auch anderer Parks oder letztlich vieler historisch bedeutsamer Flächen und ihrer Bebauung in Erfurt. Informationstafeln sind nicht das Instrument, dies für alle Bedürfnisse herunterzubrechen.

Einzugehen ist auf die Bedeutung der Luftschutzstollen unter dem Stadtparkgelände. Überall in der Stadt Erfurt, wie auch in anderen Städten, wurden während des 2. Weltkriegs und den immer häufiger werdenden Luftangriffen Luftschutzkeller eingerichtet. Der Einbau privater Luftschutzkellervorrichtungen waren bereits in den 1930er Jahren Vorschrift bei Neubauten. Im Stadtarchiv wurden alle die Unterlagen, die den Bau und die Benutzung der Luftschutzkeller betreffen, als archivwürdig eingestuft. Sie standen und stehen für die Forschung, für die Aufbereitung im Sinne der Erinnerungskultur zur Verfügung.

Auf diesen Quellen fußend gibt es eine Reihe von Publikationen, die in Schrift und Bild an die Luftschutzkeller an sich und die Schrecken, die darin durchlebt werden mussten, erinnern. Überdies gibt es zwei Erinnerungsorte in der Stadt, die eine mahnende Wirkung entfalten: im Augustinerkloster, da das Bibliotheksgebäude mit öffentlichem Luftschutzkeller zerstört wurde und über 200 Menschen darunter begraben worden sind, und in der Meister-Eckehart-Straße, wo ein mit allen Funktionalitäten erhaltener Luftschutzkeller an die Situation der Erfurter Zivilbevölkerung erinnert.

Damit gibt es sowohl Informationsmaterial als auch authentische Orte, die zum Gedenken beitragen können. Schilder vor Ort, die auf weitere ehemalige Luftschutzkeller verweisen, oder gar museale Strukturen unter dem Stadtpark sind nicht sinnvoll. Gedenken und Mahnen finden immer selektiv statt; die Stadt Erfurt hat unseres Erachtens – gleichwohl der Zweite Weltkrieg äußerlich nur wenige Spuren hinterlassen hat – ein gutes Maß gefunden. Das betrifft auch die Vermittlung von Wissen rund um den Stadtpark, dessen vergleichsweise kurze Geschichte keiner weiteren Verdeutlichung vor Ort bedarf. Andernfalls wäre die Stadt in kurzer Zeit voll von Hinweisen, Schildern und Hintergrundinformationen. Hier sind vielmehr andere Formen der Vermittlung gefragt: Bücher, Zeitschriften, Vorträge, Veranstaltungen an der Volkshochschule und bei anderen Bildungsträgern usw. Öffentliche Informationen und individuelle Aneignung von Wissen bedürfen eines ausgewogenen Verhältnisses. Zudem wurden an die Kulturverwaltung bisher keine Defizite herangetragen, was dieses Thema der historischen Bildung anbelangt.

Anlagen

gez. Tobias J. Knoblich
Unterschrift Amtsleiter 41

28.04.2014
Datum